

**2019 - Und sie haben es wieder getan:**

**Die amerikanische Notenbank Federal Reserve (Fed) und der Neoliberalismus  
als Waffen zur Erzeugung von Wirtschaftskrisen**

**Eine Kurzanalyse von Marco Rebold**

**August 2019**

Remigiusstraße 23

66424 Homburg

E-Mail: [marco.rebold@t-online.de](mailto:marco.rebold@t-online.de)

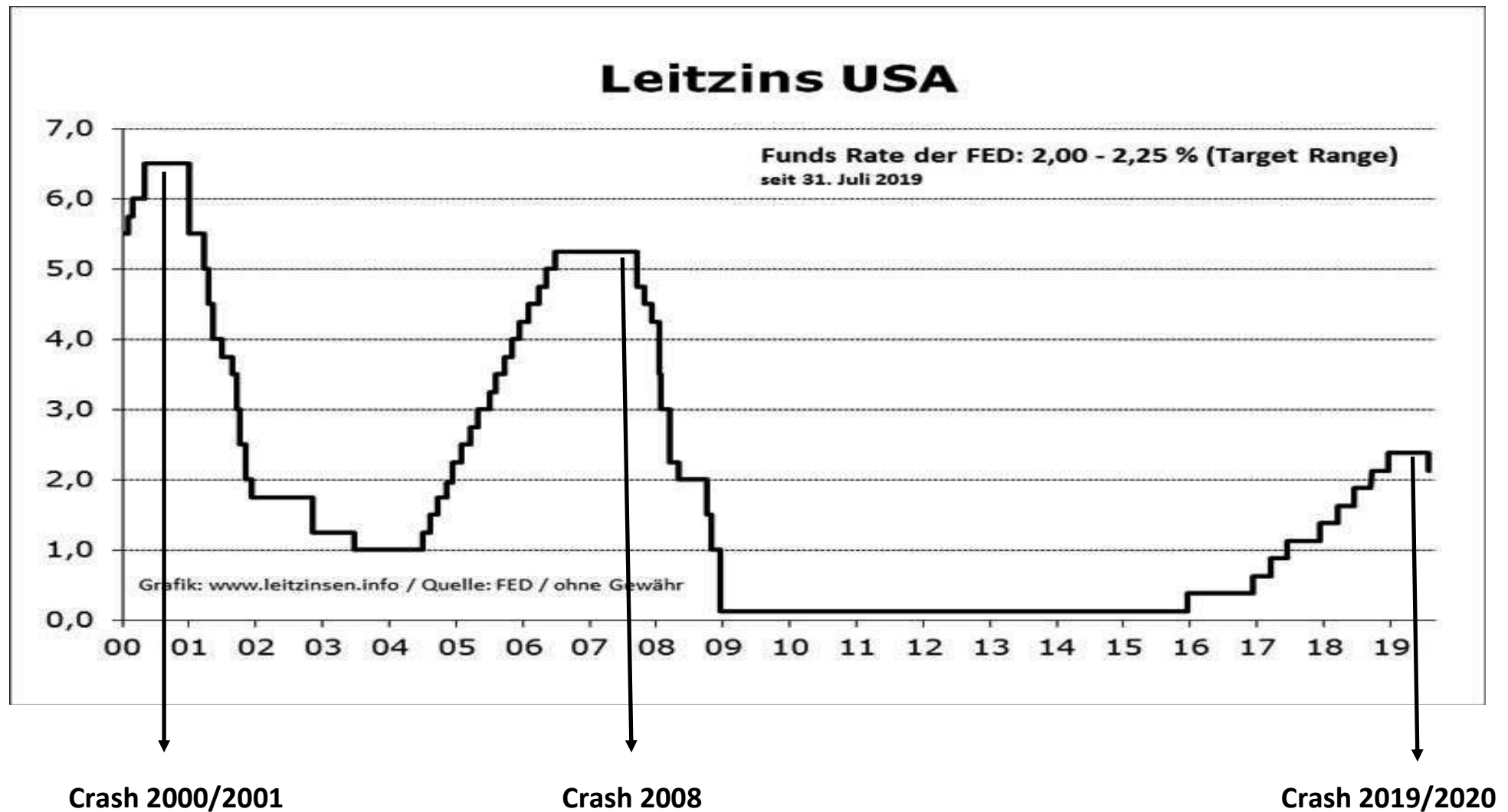


Abbildung 1: Leitzinsen der US Notenbank Federal Reserve (Fed) von 2000 bis Juli 2019

Quelle: [www.leintzinsen.info](http://www.leintzinsen.info)



Abbildung 2: Vermögensbilanz der Federal Reserve (Fed) von Dezember 2002 bis 31. Juli 2019

Stand der Bilanz zum 3. Januar 2018: 4.443,72 Milliarden US-Dollar, Quelle: <https://fred.stlouisfed.org/series/WALCL>



Abbildung 3: Vermögensbilanz der Fed von Dezember 2002 bis 31. Juli 2019

**Stand der Bilanz zum 31. Juli 2019: 3.779,1 Milliarden US-Dollar**, Quelle: <https://fred.stlouisfed.org/series/WALCL>

**Gezielte Destabilisierung des Finanzsystems durch zwei konkrete Maßnahmen der Federal Reserve:**

**1. Bilanzreduzierung: von Januar 2018 bis Juli 2019 in Höhe von 664 Milliarden Dollar:**

**Durch Verkauf von Wertpapieren wurde den Märkten wieder massiv Geld entzogen und die Fed-Bilanz abgebaut.**

**2. Leitzinserhöhung von Dezember 2015 bis Dezember 2018:**

**Von 0,25 Prozent im Dezember 2015 in 9 kleinen Schritten auf 2,25 bis 2,5 Prozent im Dezember 2018.**

**Dasselbe Spiel wie vor den Wirtschaftskrisen in den Jahren 1907, 1920, 1929, 1973, 1980, 1987, 2001 und 2008.**

**Die fatalen Folgen ab den Jahren 2019/2020:**

**Kompletter Kollaps des globalen Finanzsystems**

**Schwerste globale Weltwirtschaftskrise seit den 1930er Jahren**

**Bankenzusammenbrüche und Insolvenzen**

**Massenentlassungen**

**Wohlmöglich politische Umstürze oder Krieg**

**Währungsreformen**

**Künstliche erzeugte Aktienblasen in den USA durch Aktienkäufe auf Kredit (Margin Debt)**

Abbildung 4: Entwicklung des US-Aktienindex S&P 500 (blaue Linie) und des Volumens der Aktienkäufe auf Kredit an der Wallstreet (rote Linie) von 1997 bis 2019 (Juni)

Quelle: <https://www.advisorperspectives.com/dshort/updates/2019/07/22/margin-debt-and-the-market-up-4-8-in-june>

Die blaue Linie in Abbildung 4 zeigt die Entwicklung des S&P 500, des Aktienindex der bedeutendsten 500 Aktien in den USA. Der S&P 500 stieg von rund 683 Punkten in der Rezession 2009 auf ein Allzeithoch von 3.026 Punkten im Juli 2019 (blaue Linie, Abb. 4).

Ein wichtiger **Indikator für eine Blasenbildung an den Finanzmärkten** stellt das Volumen der **Aktienkäufe auf Kredit dar, die sogenannten „margin debt“** (Englisch).

An der Wall-Street haben die Aktienkäufe auf Kredit ein historisches Rekordniveau erreicht (rote Linie, Abbildung 4). Im September 2018 belief sich das Gesamtvolumen der „margin debt“ auf rund 648 Milliarden US-Dollar. Im Juli 2007 lagen die Aktienkäufe auf Kredit bei 425 Milliarden US-Dollar. Wenige Wochen später platze die Immobilienblase in den USA. Auch vor dem Zusammenbruch des New Economy-Aktienmarktes 2000 wurde ein ähnlich risikofreudiges Verhalten festgestellt.

Bei Aktienkäufen auf Kredit (Englisch: margin debt) leiht sich ein Händler Kapital von einem Kreditgeber, um damit Aktien zu erwerben. Dabei wird eine bestimmte Grenze (Englisch: margin) festgelegt, unter die der Wert der Aktien nicht fallen darf. Solange die Kurse steigen, kann der Händler den Kreditgeber auszahlen und sich die verbliebene Summe als Profit sichern. Sollten die Kurse jedoch unter die festgelegte Grenze fallen, fordert der Kreditgeber den Händler auf, Kapital nachzuschießen (Englisch: margin call).

Der Händler muss dann entweder zusätzliches Kapital auftreiben oder seine Aktien verkaufen, um die Kredite zu begleichen. Dies wiederum kann zu massiven Panikverkäufen an den Börsen führen. Dies war u.a. im September 2008 nach dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers in den USA der Fall.

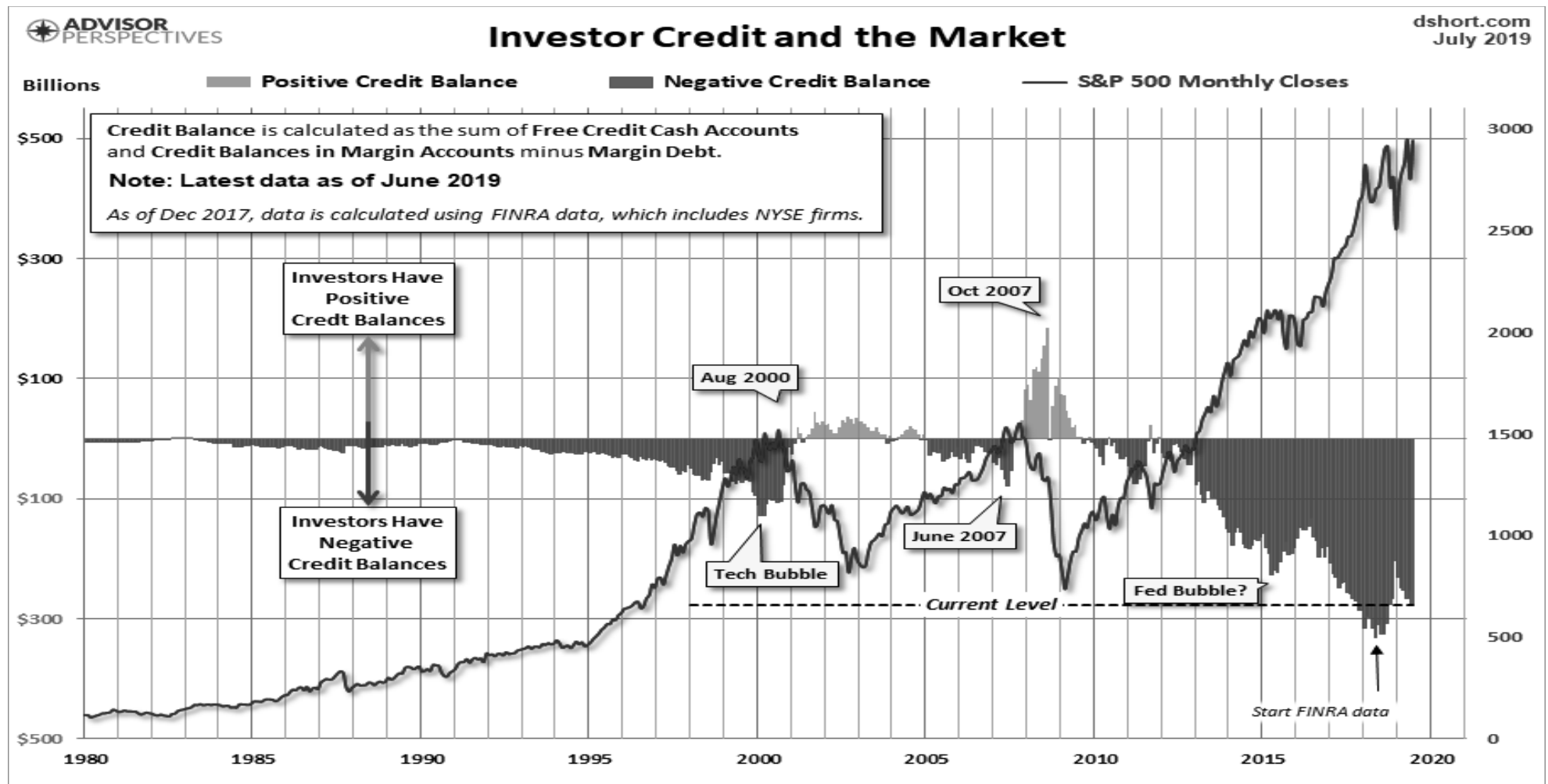
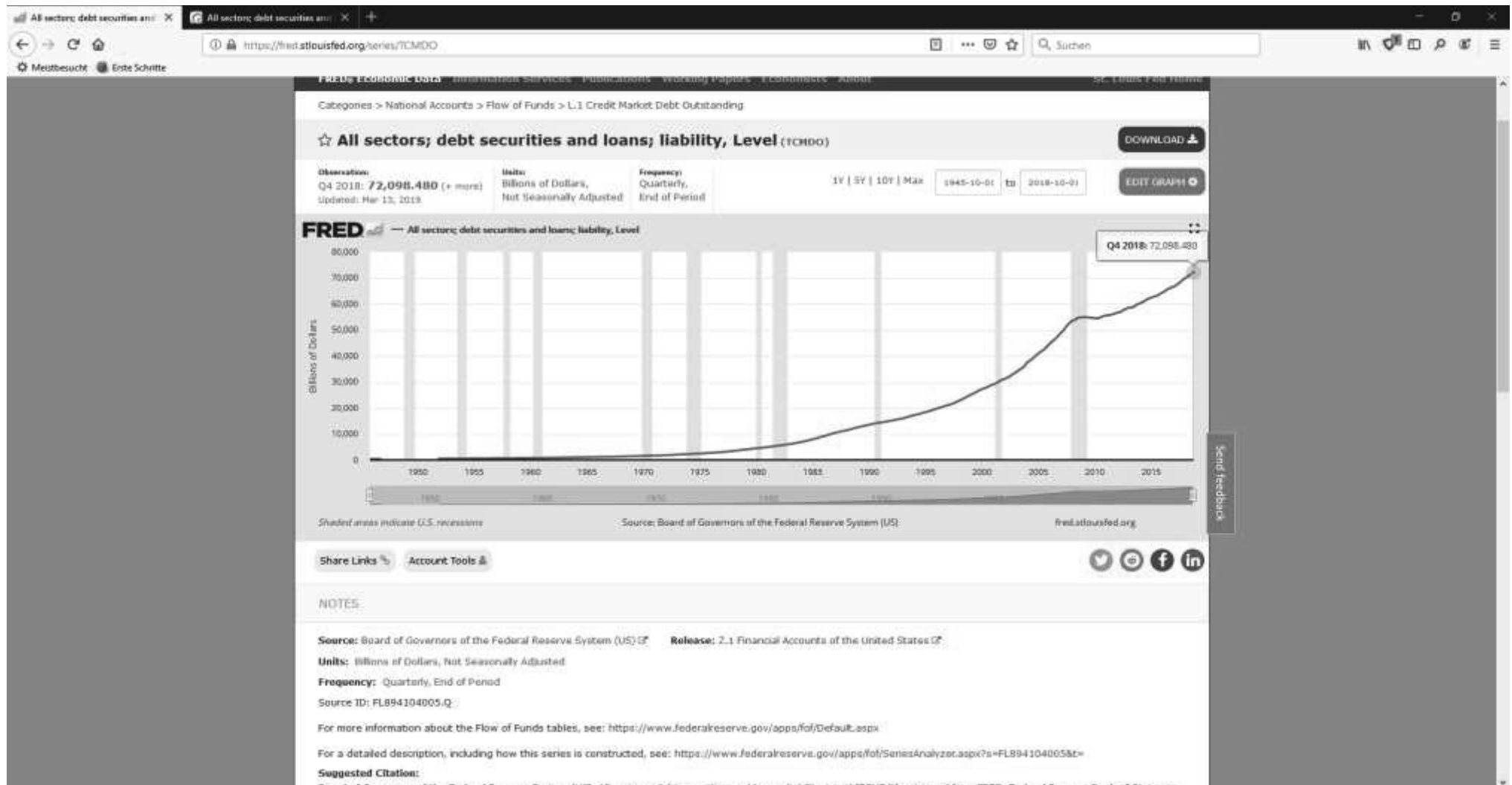


Abbildung 5: Entwicklung der Kredite von Investoren und des S&P 500 von 1980 bis 2019 (Juni), Quelle: <https://www.advisorperspectives.com>



## Entwicklung der Gesamtverschuldung in den USA seit 1945: Alle Sektoren: Staat, Private Haushalte, Unternehmen, Finanzsektor

Abbildung 6: Entwicklung der Gesamtverschuldung in den USA von 1945 bis 2018, Quelle: <https://fred.stlouisfed.org/series/TCMDO>

## **Die USA: Leben auf Pump als Folge des verzinsten Schuldsystems in Verbindung mit dem Neoliberalismus**

Gesamtverschuldung der USA (alle Sektoren) **4. QAT 2018:** **72,098 Billionen Dollar**

Gesamtverschuldung der USA (alle Sektoren) **4. QAT 2008:** **54,714 Billionen Dollar**

**Anstieg der Gesamtverschuldung der USA 2008 bis 2018:** **17,384 Billionen Dollar**

Gesamtverschuldung der USA (alle Sektoren) **4. QAT 2000:** **28,631 Billionen Dollar**

Gesamtverschuldung der USA (alle Sektoren) **4. QAT 1990:** **14,265 Billionen Dollar**

Gesamtverschuldung der USA (alle Sektoren) **4. QAT 1980:** **4,847 Billionen Dollar**

### **Hauptursachen für diese Entwicklung: Neoliberalismus seit Anfang der 1980er Jahre**

Lohndumping seit der Amtszeit Ronald Reagans: Auseinanderklaffen zwischen Löhnen und Produktivität

Kürzung von Sozialleistungen und Senkung der Unternehmenssteuern

Deregulierung der Finanzmärkte und Arbeitsmärkte in der Ära Ronald Reagan und der Ära Bill Clinton

Aufbau des Casino-Kapitalismus

Aufrüstung und Militarisierung

Ständige Wirtschaftskrisen, gigantische Umverteilung → **Neoliberale Wirtschaftspolitik**

## Entwicklung von Löhnen und Produktivität in den USA von 1948 bis 2014 als Folge des Neoliberalismus

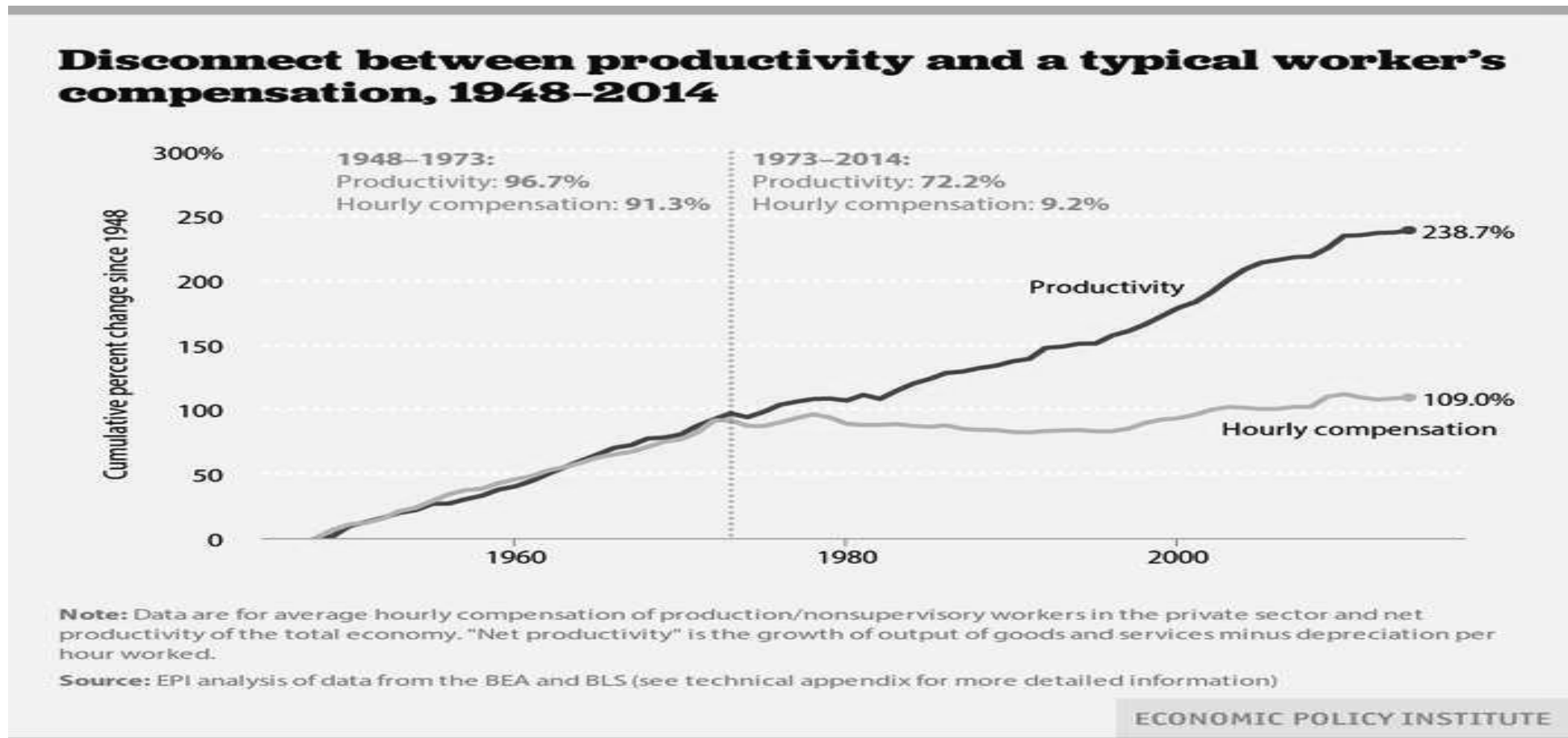


Abbildung 7: Entwicklung der Nettoproduktivität je Arbeitsstunde und der durchschnittlichen Stundenlöhne der Arbeitnehmer in den USA von 1948 bis 2014

Quelle: Economic Policy Insitute

Im Zeitraum von 1948 bis zur ersten Ölkrise 1973 bestimmte in fast allen Industrienationen die Wirtschaftspolitik des britischen Ökonomen John Maynard Keynes das ökonomische Geschehen. In diesen 25 Jahren keynesianischer Politik kam es in den USA zur Steigerung der Produktivität der Arbeit um 96,7 Prozent und einer Erhöhung der Löhne von 91,3 Prozent.

1973/74 kam es zur sogenannten ersten Ölkrise, die nicht vom Ölpreis, sondern von der Hochzinspolitik verursacht wurde. Damals wurde die keynesianische Politik beendet und die Neoliberalen (und ihre globalen Netzwerke) bestimmen seitdem bis heute die Wirtschaftspolitik, also die Geldpolitik, die Finanzpolitik und Gesellschaftspolitik.

Das Ergebnis waren zahlreiche Wirtschaftskrisen, gigantische Spekulationsblasen, steigende Armut und Arbeitslosigkeit und die Stagnation der Löhne. Es hat eine gigantische Umverteilung von den unteren 70 bis 80 Prozent der Bevölkerungen zu den oberen 0,1 bis 1 Prozent stattgefunden. Unter der Herrschaft des Neoliberalismus kam es in den USA in den 41 Jahren von 1974 bis 2014 zu einem Anstieg der Produktivität je Arbeitsstunde um 72,2 Prozent, die Löhne der Arbeiter stiegen nur noch um 9,2 Prozent. **Die Löhne stagnieren in fast allen Industriestaaten seit über 40 Jahren neoliberaler Politik.**

Beginn des Neoliberalismus in den USA nach der Wahl von US-Präsident Ronald Reagan 1980:

Die zweite Ölkrise wurde insbesondere durch eine massive Zinserhöhung der US-Notenbank Federal Reserve ausgelöst. In den USA waren die Preise zwischen 1978 und 1979 teilweise um bis zu 15 Prozent angestiegen. Der damalige Federal-Reserve Chef Paul Volcker erhöhte die Leitzinsen von 10,94 Prozent im August 1979 auf 19,1 Prozent im Juni 1980 und verursachte damit eine massive Wirtschaftskrise. In deren Folge gewann Ronald Reagan 1980 die Wahl gegen den Amtsinhaber Jimmy Carter. Im Amt und Würden setzte Reagan sein neoliberales Wirtschaftsprogramm in die Tat um.

**Verzinstes Schuldgeldsystem + Neoliberalismus = Weltwirtschaftskrise und Finanzcrash**

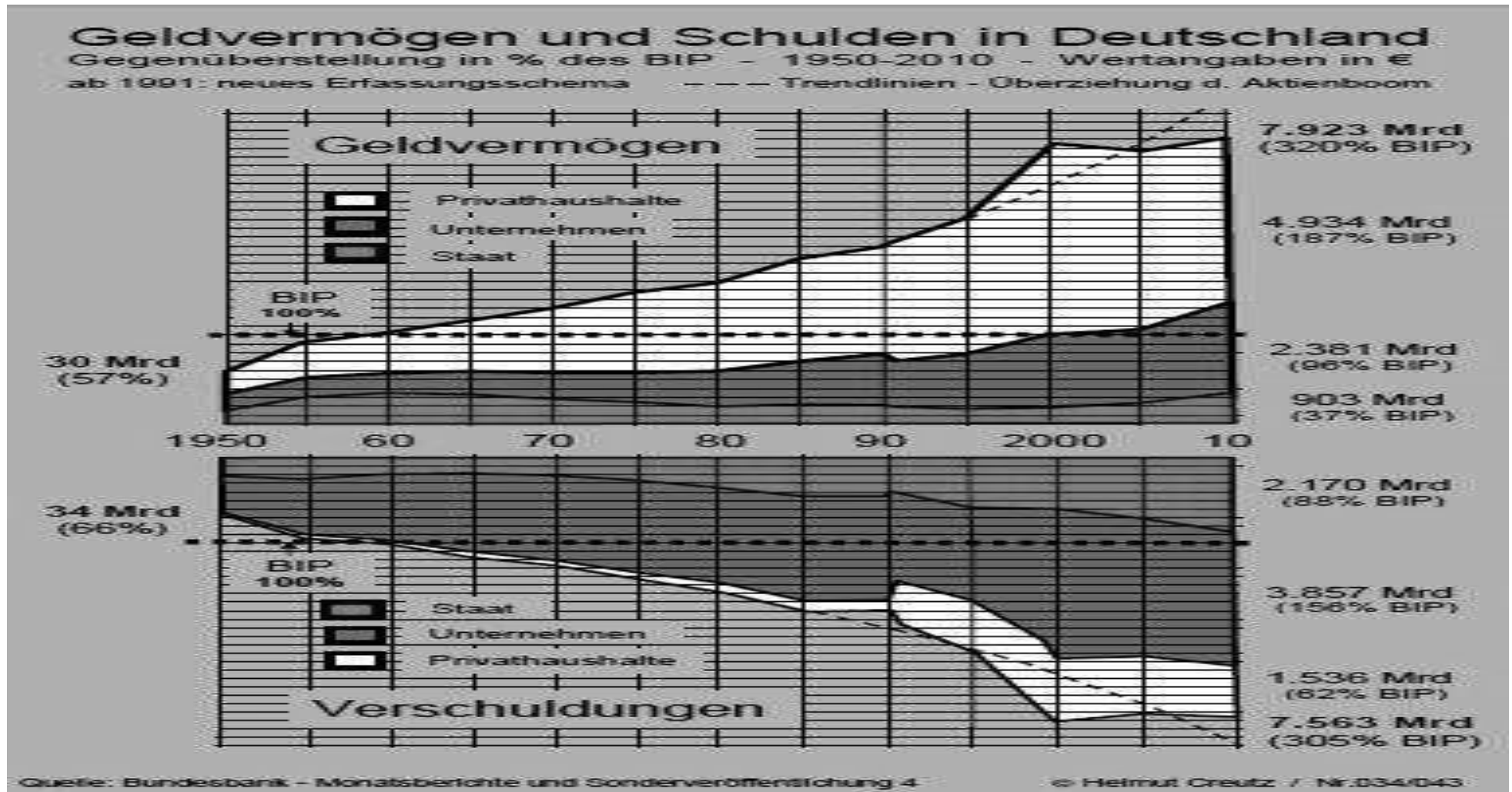


Abbildung 8: Entwicklung der Geldvermögen und Schulden in Deutschland 1950 bis 2010, Quelle: Helmut Creutz

### **Informationen auf youtube:**

1. Finanzcrashes: Eine Strategie der Finanzelite, Klagemauer TV, 15.03.2019

<https://www.kla.tv/14016> oder [youtube.com](https://www.youtube.com)

2. The Wolff of Wall Street: Federal Reserve System, KenFM, 21.06.2019, [youtube.com](https://www.youtube.com)

3. Harvey Friedman: Rotschilds Zeitalter – Vom Menschen zum Strohmannkonto, vom Staat zur Firma, [Youtube.com](https://www.youtube.com).

4. Heinz Josef Bontrup: Die Mainstream Ökonomie und ihr Versagen, Vortrag an der Uni Hamburg, Plurale Ökonomie, 17.09.2014  
[www.youtube.com](https://www.youtube.com)

5. Walter Ötsch: Die Anfänge des Neoliberalismus, 04.01.2016, [youtube.com](https://www.youtube.com)

### **Literatur**

Conti-Brown, Peter: The Power and the Independence of the Federal Reserve, Princeton University Press.

Deutsch, Reinhard: Das Silberkomplott. Kopp, Rottenburg.

Farrell, Joseph P.: Babylons Bankster. Die Alchemie von höherer Physik, Hochfinanz und uralter Religion. Mosquito Verlag.

Harvey, David: Kleine Geschichte des Neoliberalismus, Rotpunktverlag, Zürich.

Klein, Naomi: Die Schock-Strategie. Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus. Fischer, Frankfurt Main.

Ötsch, Walter: Mythos Markt – Mythos Neoklassik. Metropolis-Verlag, Marburg.